

*Intercom-Systeme reduzieren die Evakuierungszeit auf wenige Minuten*

## Zeitoptimiertes Sicherheitskonzept

Der Fachkreis Intercom-Systeme im ZVEI-Fachverband Sicherheitssysteme ([www.zvei.org/sicherheitssysteme](http://www.zvei.org/sicherheitssysteme)) hat im Herbst 2006 das Planerseminar „Zeitoptimierte Evakuierungskonzepte“ über das unter seiner Regie entwickelte zeitoptimierte Sicherheitskonzept „Evacom“ veranstaltet. Die Vorträge sind jetzt als CD-ROM verfügbar (35 Euro Schutzgebühr zzgl. MwSt., Porto und Verpackung; anforderbar über [sicherheitssysteme@zvei.org](mailto:sicherheitssysteme@zvei.org)). Mit Evacom lassen sich Räumungszeiträume für Gebäude von 3 bis 6 min erreichen. Die Standard-Evakuierungszeiten liegen in der Größenordnung von 17 bis 30 min. Somit findet die Feuerwehr ein von Personen geräumtes Gebäude vor und kann sich unverzüglich um den Sachwertschutz kümmern. Das kann erhebliche Vorteile in Bezug auf die versicherungstechnische Risikobetrachtung haben. Außerdem ergibt der Zeitvorteil eine Kompensationsmöglichkeit für Mängel im baulichen Brandschutz. Insbesondere gilt dies für Bestandsbauten, bei denen die Mängel technisch oder wirtschaftlich nicht ohne Weiteres zu beseitigen sind. Ein zusätzlicher Vorteil von Evacom liegt darin, dass Täuschungsalarme sicher

vermieden werden können. Dipl.-Ing. Bernd Ammelung, Vorsitzender des Fachkreises Intercom-Systeme im ZVEI-Fachverband Sicherheitssysteme sowie stellvertretender Geschäftsführer der Scanvest GmbH ([www.scanvest.de](http://www.scanvest.de)) erläutert hierzu: „Im Ernstfall läuft die Zeit. Erforderlich ist eine möglichst schnelle Gebäude-Evakuierung – je schneller desto sicherer. Das erarbeitete Evakuierungskonzept reduziert die Gesamt-Evakuierungszeit vom Ereigniseintritt bis zur vollständigen Räumung auf ein Fünftel der bisher in vielen Fällen erforderlichen Zeit.“ Bisher gebe es für den gesamten Evakuierungsprozess, vom Ereigniseintritt bis zur vollständigen Räumung, weder Normen, Richtlinien noch Vorschriften. Lediglich Produktnormen für einige der einsetzbaren Techniken seien vorhanden. Wie diese Techniken im Hinblick auf eine möglichst kurze Evakuierungszeit interagiert werden müssen und welche Alarmorganisation dazu passt, werde von Experten zurzeit vornehmlich am konkreten Einzelprojekt erarbeitet. Die Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie (MLAR) liegt seit Ende 2005 in einer neuen Fassung vor. Boris Schubert, Geschäftsführer der Celsion Brand-



Sicherheitsexperte Bernd Ammelung

schutzsysteme GmbH ([www.celsion.de](http://www.celsion.de)) weist darauf hin, dass „die neue Fassung wesentlich präziser abgefasst ist. Während die Fassung aus dem Jahr 2000 erhebliche Interpretationsspielräume ließ, sind diese in der neuen MLAR beseitigt worden.“ Bernd Ammelung: „Tragende Säulen im Konzept sind neben den klassischen Techniken wie BMA (Brandmeldeanlage) und ELA (elektroakustische Anlage) nun ein Intercom für die Fernerkundung und für die dynamische, akustische Fluchtweglenkung.“ Detaillierte Informationen zum Konzept und zu dessen Umsetzung finden Sie in dieser Ausgabe der Building Control auf S. 62.

## Securiton übernimmt Industrie Technik IPS

Die wachsende Bedeutung der digitalen Videoüberwachung in der Sicherheitstechnik hat die Securiton GmbH ([www.securiton.de](http://www.securiton.de)) in Aachen veranlasst, sich auch auf dem Gebiet der Videosensoren zu engagieren und die Industrie Technik IPS GmbH ([www.ips-actv.de](http://www.ips-actv.de)) in München zu übernehmen. Als Spezialist für intelligente Videobildanalyse hat sich IPS in der Industriesicherheit und Überwachung von Hochsicherheitsbereichen wie Flughäfen, Einkaufszentren, Justizvollzugsanstalten, Kernkraftwerken und Verkehrszentren einen Namen gemacht. Bereits im Jahr 1970 brachte das Unternehmen den weltweit ersten Bewegungsmelder auf den Markt. 1995 stellte es den ersten systemfähigen Videosensor mit Tracking-Technologie vor. 2004 folgten 3D-Video-Tracking-Sensoren und hybride Kreuzscharien für analoge und digitale Videotechnologie. Aktuell liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf der Detektion von abgestellten Koffern oder anderen Gepäckstücken im Nah- und Fernverkehr sowie auf der Erkennung von Graffiti-Sprayern. Securiton war bisher schon mit einem System zur videobasierten Brandfrüherkennung auf dem Markt vertreten und verstärkt nun mit der Akquisition des Engagements in diesem wachstumsstarken Bereich. Der IPS-Mitarbeiterstamm wird komplett übernommen.

*Siemens ergötzt Portfolio durch zweifache Übernahme*

## Visualisierung und Sicherheit



Ralf Michael Franke

Der Siemens-Bereich A&D ([www.siemens.de/automation](http://www.siemens.de/automation)) hat einen Vertrag zur Übernahme der ETW professional control GmbH ([www.etw.at](http://www.etw.at)), Eisenstadt/A, unterzeichnet. ETW ist Prozessvisualisierungsspezialist für Infrastrukturprojekte und bietet Systeme zur Kontrolle und Steuerung von Projektabläufen z.B. für Autobahnen, Verkehrstunnel, Abwasser und Fernwärme

an. ETW soll eine Tochtergesellschaft der Siemens AG in Österreich werden und organisatorisch dem A&D-Geschäftsbereich Industrial Automation Systems zugeordnet werden. Hierzu Geschäftsgebietsleiter Ralf Michael Franke: „ETW ist für uns eine hervorragende technologische Ergänzung unseres Portfolios. Damit sind wir in der Lage, unsere Nachbarbereiche Industrial Solutions and Services sowie Transportation Systems bei derartigen Infrastrukturprojekten zu beliefern.“

Investiert hat zudem der Siemens-Bereich Building Technologies (SBT, [www.siemens.de/buildingtechnologies](http://www.siemens.de/buildingtechnologies)) in die Übernahme der Novotec Engineering GmbH ([www.novotec.de](http://www.novotec.de)), St. Wolfgang – laut SBT führend in der Entwicklung von Software für Leitsysteme zur Sicherung von öffentlichen Räumen, Verkehrssystemen bzw. kritischen Infrastrukturen und schon seit Jahren für Siemens tätig.